

## Christentum in China seit 2018: Perspektiven von der Basis

Mark McLeister

### Einleitung

Seit dem Führungswechsel an der Spitze des chinesischen Staates in den Jahren 2012 und 2013 legt die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) zweifelsohne erneut den Schwerpunkt auf die Ideologie, mit dem Ziel, die Regierungskapazitäten zu stärken durch die Verbesserung der Beziehung zwischen der obersten Führung und den Mitgliedern [der Partei], die Stärkung der Verbindung zwischen der Gesellschaft und der obersten Führung sowie durch das Bestreben, die dominierende Stimme unter den vielen Narrativen innerhalb der KPCh und in der Gesellschaft im weiteren Sinne zu werden (Mittelstaedt 2023). Infolgedessen gibt es in der Volksrepublik China seit 2018 sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene signifikante Veränderungen bei der Religionspolitik und der staatlichen „Verwaltung“ der christlichen Kirchen.

Natürlich war die Behandlung der Religion seitens der KPCh immer schon ideologisch untermauert, aber wie Wissenschaftler festgestellt haben, wurde die ideologische Grundlage für die Religionspolitik durch eine pragmatische Ausrichtung bei ihrer Umsetzung abgemildert (Cox 2007, S. 374; Hetmanczyk 2015, S. 168). Schon vor 1949 war die KPCh bereit, bei ihrer Einheitsfrontarbeit pragmatisch vorzugehen und mit religiösen Gruppen zusammenzuarbeiten, um „Herzen und Köpfe zu gewinnen“. Ein entscheidender Aspekt bei der Analyse des Umgangs der KPCh mit der Religion ist das Spannungsfeld zwischen Ideologie und Pragmatismus auf nationaler und lokaler Ebene. Wir können die Religionspolitik der KPCh in der Tat durch diese doppelte Linse von Ideologie und Pragmatismus betrachten, wobei jeweils zu bestimmten Zeiten seit 1949 offensichtlich die eine gegenüber der anderen Vorrang hatte. Dies wird weiter verstärkt durch den pragmatischen Ansatz der KPCh gegenüber dem Recht und der Rechtsdurchsetzung, da das Recht „als Mittel zur Erreichung des einen oder anderen Ziels und nicht als Wert an sich, der zur sozialen Ordnung beiträgt, gewertet wird“ (Sheehy 2006, S. 243, siehe auch Schak 2020, S. 213). Wir sollten aus diesem Grund die Rolle des Pragmatismus in der derzeitigen ideologisch aufgeladenen Atmosphäre nicht außer Acht lassen.

In diesem Beitrag, der sich in erster Linie auf die Drei-Selbst-affilierten protestantischen Gemeinden in einer einzigen Stadt in China konzentriert, werde ich darlegen, dass es trotz einer Verschärfung der Politik und der rechtlichen Kontrollen gegenüber den protestantischen Kirchen in einem verschärften ideologischen Milieu immer noch ein gewisses Maß an Pragmatismus bei der Umsetzung der Politik und der rechtlichen Kontrollen an der Basis gibt, so dass die Kirchenführer und ihre Gemeinden weiterhin einen gewissen Spielraum haben, ihre eigenen Ziele zu definieren und zu verwirklichen. Zu diesem Zweck werde ich zunächst einen kurzen Überblick über meine Forschungsmethoden und meinen Untersuchungsort Huanghaicheng<sup>1</sup> geben. Anschließend werde ich einen Überblick und eine Analyse einiger der wichtigsten Veränderungen in der Herangehensweise des Staates im Umgang mit Religion in China vornehmen, wobei ich mich speziell auf die Drei-Selbst-affilierten Gemeinden der Stadt und ihre Reaktionen auf diese Veränderungen konzentriere. Ich schließe mit einigen Beobachtungen zur Art der Interaktionen zwischen Kirche und Staat in den letzten Jahren ab.

### Huanghaicheng

Ich habe in den letzten 15 Jahren ethnografische Feldforschung<sup>2</sup> in den Drei-Selbst-affilierten Gemeinden (Kirchen, Treffpunkte und kleine Gruppen) in Huanghaicheng durchgeführt. Meine letzten Forschungsreisen umfassen zwei Reisen im Jahr 2019 (insgesamt zehn Wochen) und zwei Reisen im Jahr 2023 (insgesamt sechs Wochen). Im Rahmen meiner Feldforschung habe ich als Teilnehmer zahlreiche Gemeindeaktivitäten beobachtet – Sonntagsgottesdienste, Gebetstreffen am frühen Morgen, Bibelstudien, Jugendtreffen, Kindertreffen, Festveranstaltungen, Beerdigungen, Hochzeiten und Taufen. Ich habe auch Interviews geführt und mit Kirchenführern, Studierenden an den Seminaren, kirchlichen Laienmitarbeitern, Gläubigen und Regierungsbeamten in Huanghaicheng gesprochen. Schließlich umfasst meine Forschung auch die Analyse von regierungspolitischen Dokumenten, Gesetzgebung und anderen offiziellen Veröffentlichungen auf National-, Provinz- und Lokalebene.

Huanghaicheng ist eine Stadt der Ebene zwei an der Küste der Huadong-Region. Die Stadt ist in vier Bezirke unterteilt. Die Wirtschaft stützt sich hauptsächlich auf das verarbeitende Gewerbe, Technologie, verschiedene maritime Industrien und den Tourismus. Das protestantische Christentum in Huanghaicheng geht auf das 19. Jh.

Dr. Mark McLeister ist Lecturer in Chinese Studies an der University of Edinburgh, Asian Studies. Den vorliegenden Vortrag hielt er im Rahmen des 11. Europäischen Katholischen China-Kolloquiums, das vom 22.–25. August 2024 im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg stattfand. Die Übersetzung aus dem Englischen stammt von Katharina Feith. Zum Kolloquium siehe den Konferenzbericht von Raimund Kern in *China heute* 2024, Nr. 3, S. 144-154.

1 Fiktiver Name.

2 Ich bin den folgenden Institutionen sehr dankbar für die Finanzierung meiner Feldforschung vor Ort seit 2009: Economic and Social Research Council; Universities' China Committee in London; University of Edinburgh, School of Literatures, Languages and Cultures' Research Fund; The Carnegie Trust; Royal Society of Edinburgh. Ich möchte auch Janet Black, Laura Tomlinson und Anja Pogačnik an der University of Edinburgh für ihre erstklassige administrative Unterstützung in der Forschung danken!

zurück. Vor 1949 gab es eine beträchtliche protestantische Bevölkerung, die die politischen Unruhen der Mao-Ära und die bedeutenden sozio-politischen Veränderungen in der Reformära überlebte und weiterhin gedieh. Die Drei-Selbst-affilierten Gemeinden unterscheiden sich in ihrer jeweiligen Entstehungsgeschichte. Einige sind Fortsetzungen von Gemeinden aus der vorkommunistischen Zeit, andere entwickelten sich in den späteren Jahren der Kulturrevolution, die restlichen entstanden in den 1980er Jahren oder später. Die Kirchen und einige der „Treffpunkte“ sind staatlich über die Drei-Selbst-Bewegung registriert, während der Rest der Treffpunkte und die „kleinen Gruppen“ zwar nicht formell beim Staat registriert sind, aber die Erlaubnis zur Zusammenkunft haben, da sie Verbindungen zu einer registrierten Kirche haben. Deswegen bezeichne ich all diese Gemeinden als „Drei-Selbst-affiliert“. Im folgenden Abschnitt gebe ich einen Überblick über die wichtigsten Veränderungen, die sich auf die Verwaltung von Religion seit 2018 auswirkten, und darüber, wie die Drei-Selbst-affilierten Gemeinden in Huanghaicheng auf diese Veränderungen reagiert haben.

### Wichtige Veränderungen seit 2018

Seit Anfang 2018 hat es einige wichtige rechtliche Veränderungen im Bereich der Religion gegeben. Am 1. Februar 2018 traten die revidierten „Vorschriften für religiöse Angelegenheiten“ (VrA) (*Zongjiao shiwu tiaoli* 宗教事务条例) in Kraft. Die VrA 2018 unterscheiden sich in einigen wichtigen Punkten von den früheren VrA. Es gibt zwei bemerkenswerte Änderungen. Erstens kehrte die revidierte Version im Gegensatz zu den früheren VrA von 2005 zu der mehr ideologischen Sprache früherer politischer Dokumente zurück und betont, dass religiöse Gruppen und religiöse Anhänger „die sozialistischen Kernwerte praktizieren“ müssen (*jianxing shehuizhuyi hexin jiazhi guan* 践行社会主义核心价值观) (§ 4). Zweitens wurde in den revidierten VrA die Verantwortung für die administrative Verwaltung der religiösen Angelegenheiten auf die Dorfbewohner (*cunmin weiyuanhui* 村民委员会) und Einwohnerkomitees (*jumin weiyuanhui* 居民委员会) ausgeweitet (§ 6), was zu einer weiteren Möglichkeit verstärkter Kontrolle religiöser Gruppen auf der lokalen Ebene geführt hat.<sup>3</sup> Viele Regierungen auf Provinzebene haben seither ihre eigenen lokalen Versionen der VrA revidiert, in großen Teilen bilden sie die zentralen Grundsätze der nationalen VrA ab. Zusätzlich zu den revidierten VrA von 2018 hat die Regierung eine Reihe von Rechtsvorschriften veröffentlicht („Maßnahmen“, *banfa* 办法), die die VrA im Detail erweitern, den Raum für religiöse Aktivitäten weiter einschränken und unter anderem die Führung der KPCh (*Zhongguo gongchandang de lingdao* 中国共产党的领导) und die „Sinisie-

rung“ (*Zhongguohua* 中国化) von Religion betonen.<sup>4</sup> Nach Angaben von Kirchenführern in Huanghaicheng zielen diese Rechtsvorschriften darauf ab, die religiösen Aktivitäten im ganzen Land besser zu „standardisieren“ (*guifan* 规范), d.h. zu regeln, was erlaubt und was verboten ist.

Die Kirchen werden dazu aufgefordert, die sozialistischen Kernwerte und die „Sinisierung“ des Christentums zu fördern. Die Kirchenführer haben darauf jedoch eher lustlos reagiert und sich über das Internet formelhaft Ideen von anderen Kirchen ausgeliehen. Die Anforderungen, die die Abteilung für Einheitsfrontarbeit [der KPCh; im Folgenden kurz: Einheitsfrontabteilung] an die Nachweise über die Unterstützung dieser staatlichen Projekte stellt, sind ebenfalls formalistisch: Die Kirchenführer schicken Fotos von gedruckten Materialien, die am schwarzen Brett der Kirche ausgehängt sind, und von Kirchenführern, die die Kernideen bei den Kirchenmitgliedern „propagieren“. Solche Bilder lassen sich leicht inszenieren. Die Kirchenführer selbst wenden nicht allzu viel ihrer Zeit und Energie für diese Aktivitäten auf. Es hat den Anschein, dass die Evangelisation nach wie vor im Mittelpunkt der Aktivitäten dieser Drei-Selbst-affilierten Kirchen steht, und in den Predigten werden die Kirchenmitglieder nach wie vor regelmäßig aufgefordert, „das Evangelium an die Menschen in ihrer Umgebung weiterzugeben“ (*ba fuyin chuanjiang gei shenbian de ren* 把福音传讲给身边的人). Kirchenmitglieder verteilen zum Beispiel immer noch Flugblätter zum Evangelium in den Straßen von Huanghaicheng, wenn auch nicht mehr in demselben Umfang wie früher (siehe McLeister 2021).

Nach einer Überprüfung der Arbeit der KPCh im Bereich religiöser Angelegenheiten leitete Xi die institutionelle Reform des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA; engl. National Religious Affairs Administration, vormals State Administration for Religious Affairs) ein, deren Personal und Hauptaufgaben effektiv von der Einheitsfrontabteilung auf nationaler Ebene übernommen wurden (siehe Wang 2019, S. 110). Die Reform der Büros für religiöse Angelegenheiten (BRA) auf Provinz- und lokaler Ebene ist derzeit noch nicht abgeschlossen, aber auf lokaler Ebene hat die Einheitsfrontabteilung jetzt die direkte Aufsicht über die Arbeit in religiösen Angelegenheiten, und in Huanghaicheng arbeiten einige der ehemaligen BRA-Mitarbeiter jetzt direkt für die Einheitsfrontabteilung. Seit 2019 haben auch

4 Dazu gehören die „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Organisationen“ (*Zongjiao tuanti guanli banfa* 宗教团体管理办法, 2020), „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Amtsträger“ (*Zongjiao jiaozhi ren yuan guanli banfa* 宗教教职人员管理办法, 2021), „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Ausbildungsstätten“ (*Zongjiao yuanxiao guanli banfa* 宗教院校管理办法, 2021), „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Informationsdienste im Internet“ (*Hulianwang zongjiao xinxi fuwu guanli banfa* 互联网宗教信息服务管理办法, 2022), „Maßnahmen für die Verwaltung der Finanzen von Stätten für religiöse Aktivitäten“ (*Zongjiao huodong changsuo caiwu guanli banfa* 宗教活动场所财务管理办法, 2022), „Maßnahmen für die Verwaltung von Stätten für religiöse Aktivitäten“ (*Zongjiao huodong changsuo guanli banfa* 宗教活动场所管理办法, 2023). [Deutsche Übersetzungen der vier erstgenannten Dokumente finden sich auf [www.china-zentrum.de](http://www.china-zentrum.de) unter „Dokumente zu Religion und Politik“. Anm. der Red.]

3 Zur Erörterung weiterer wichtiger Veränderungen siehe Masláková 2020.

die Unterbezirksbüros (*jiedao banshichu* 街道办事处) in Huanghaicheng zunehmend Verantwortung für die Aufsicht über religiöse Angelegenheiten, so dass 2023 Kirchenführer berichteten, dass die Einheitsfrontabteilung sich offenbar aus der täglichen Verwaltung religiöser Angelegenheiten etwas zurückgezogen hat und diese Verantwortung den Unterbezirksbüros übertragen wurde. Mir ist nicht klar, wie repräsentativ dies für den Rest der Provinz oder andere Regionen Chinas ist.

Dieser Übergang in der Rolle der Unterbezirksbüros von einer Beteiligung an der Überwachung religiöser Aktivitäten zur aktiven Verwaltung der Aktivitäten der Drei-Selbst-affilierten Gemeinden bringt sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich. Kirchenführer in Huanghaicheng behaupteten, dass die Beamten in den Unterbezirksbüros nicht wirklich viel über das Christentum wüssten, und obwohl dies zu Missverständnissen und unvernünftigen Forderungen führen kann, sahen die Kirchenführer dies gleichzeitig als Gelegenheit, das Verständnis der Kader für die Kirche zu fördern. Wie bei den oben erörterten Veränderungen bei den Rechtsvorschriften haben auch einige der Forderungen der Unterbezirksbüros und deren Umsetzung ein formalistisches Element. So wurde beispielsweise ein Kirchenführer vom Unterbezirksbüro aufgefordert, den Zwölfmonatsplan der Kirche für die Predigten vorzulegen, damit das Büro diesen an die Einheitsfrontabteilung auf Ebene der Kommune weiterleiten könnte. Der Kirchenführer erklärte, dass seine Kirche keinen solchen Plan habe, worauf die für diese Forderung zuständige Beamtin den Plan selbst erstellte und ihn an die Einheitsfrontabteilung weiterleitete. Dies zeigt, dass es bei der Verwaltung der Religion durch die lokalen Behörden immer noch ein Element des „Abhakens“ gibt.

Eine Reihe von staatlichen Bewegungen oder Kampagnen, die auf religiöse Anhänger abzielen, wurden seit 2018 ebenfalls entweder hochgefahren oder neu initiiert. Die erste Kampagne kam aus dem Zentrum der KPCh und war ein weiterer Versuch, Parteimitglieder vor Religionsausübung abzuschrecken. Sie geht auf das Jahr 2015 zurück, als die Zentrale Kommission für Disziplin-Inspektion der KPCh Sorgen bezüglich KPCh-Mitgliedern äußerte, die an eine Religion glaubten (siehe Groot 2016, S. 173a). Die staatlichen Medien lancierten die Botschaft, dass KPCh-Mitglieder nicht an Religion glauben dürften (siehe z.B. Sang 2016). Ähnliche Bedenken waren schon früher geäußert worden, etwa Mitte der 1990er und Anfang der 2000er Jahre (siehe Rule 1996, S. 4; Organization Department 2000, S. 46). Im Gegensatz zu früheren Kampagnen, die darauf abzielten, die KPCh von religiösen Überzeugungen zu reinigen, ging diese Kampagne offensichtlich entschlossener und nachhaltiger vor. Sie wirkte sich bereits Anfang 2019 auf die Drei-Selbst-affilierten Gemeinden in Huanghaicheng aus, als KPCh-Mitglieder, die vorher die Gemeinden besucht hatten, ihre Teilnahme einstellten. Die Kampagne nahm dann eine neue Wendung, als KPCh-Mitglieder aufgefordert wurden, Familienmitglieder vom Kirchenbesuch abzuhalten. Auch Regierungsbeamten

und Soldaten wurde der Kirchgang untersagt. Einige getaufte KPCh-Mitglieder baten die Kirchen, ihre Namen aus den Kirchenbüchern zu löschen.

Diese Kampagne hat sich zwar in gewissem Maße auf die Zahl der Kirchenbesucher in den Drei-Selbst-affilierten Gemeinden von Huanghaicheng ausgewirkt, aber sie hat KPCh-Mitglieder, Regierungsbeamte und Soldaten nicht völlig von den Kirchen abgeschnitten. Kirchenführer spielen nach wie vor eine wichtige Rolle bei der persönlichen seelsorgerischen Betreuung dieser Menschen, und es gibt nach wie vor Möglichkeiten für KPCh-Mitglieder und andere, an einigen kleineren kirchlichen Aktivitäten wie Bibelstudien und Gebetstreffen teilzunehmen. Während der Covid-19-Pandemie, als es den Kirchen nicht erlaubt war, Gottesdienste in Präsenz abzuhalten, teilte eine Kirche ihre Mitglieder in kleine Gruppen ein, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen, sobald es die Einschränkungen zuließen. Aufgrund der Erfahrungen in jener Zeit gründeten die beiden Pastoren der Kirche eine kleine Gruppe für KPCh-Mitglieder und Regierungsbeamte, die sie selbst leiteten. Die Bekehrung eines Beamten der Einheitsfrontabteilung in Huanghaicheng zum Christentum wurde weithin – wenn auch im Stillen – gefeiert.

Als Teil des staatlichen Sinisierungsprogramms lancierte die Einheitsfrontabteilung zusammen mit anderen Regierungsstellen 2018 die „Vier-Hinein-*(si jin 四进)*-Kampagne. Die Absicht hinter diesen Vier-Hinein war die Einbettung von vier ideologischen Elementen in religiöse Organisationen: die Nationalflagge, die Verfassung sowie die Gesetze und Vorschriften (*xianfa he falü fagui* 宪法和法律法规), die sozialistischen Kernwerte (*shehui zhuyi hexin jiazhi guan* 社会主义核心价值观) und die vorzügliche traditionelle chinesische Kultur (*Zhonghua youxiu chuantong wenhua* 中华优秀传统文化). Die Vier-Hinein scheinen zunächst in größeren Städten eingeführt worden zu sein; in Tianjin zum Beispiel gab es 2018 viel Trara um die Flaggen (Tianjin fo-jiao xiehui *et al.* 2018). Die „patriotischen“ religiösen Organisationen wurden damit beauftragt, bei der Umsetzung zu helfen, und in Huanghaicheng wurden die Drei-Selbst-affilierten Gemeinden von der Einheitsfrontabteilung zunächst „ermutigt“, sich im Frühjahr 2019 für die Vier-Hinein zu engagieren, wurden dann aber gezwungen, sie umzusetzen, nachdem die Kirchenführer die anfänglichen Direktiven weitgehend ignoriert hatten. Der offensichtlichste Indikator dafür, ob sich die Kirchen daran hielten oder nicht, war das Vorhandensein oder Fehlen einer Nationalflagge. Bislang gab es keine Anweisung, die Flagge innerhalb der Kirchen aufzuhängen.<sup>5</sup>

Sobald den Kirchenführern klar wurde, dass die Direktive, die Nationalflagge an Stätten für religiöse Aktivitäten auf-

5 Auf die Vier-Hinein folgten Ende 2023 die Sechs-Hinein (*liu jin 六进*), wobei die Nationalhymne zusammen mit der Flagge aufgenommen wurde, die anderen drei der Vier-Hinein sind gleichgeblieben. Es kamen zwei weitere Elemente hinzu: Propaganda gegen böse Kulte (*fan xie jiao xuan-chuan* 反邪教宣传) und Dienste für den Lebensunterhalt (*minsheng fuwu* 民生服务), aber ich weiß nicht viel darüber, wie diese umgesetzt werden.

zuhängen, nicht verhandelbar sei, kamen sie ihr nach, wenn auch mit einem gewissen Zögern. Die Kirchenführer selbst sagen, dass das Hissen der Nationalflagge nicht im direkten Widerspruch zu den Kernlehren des Christentums steht, aber sie sind sich der politischen Signale, die das Hissen der Nationalflagge aussendet, durchaus bewusst und machen sich mehr Sorgen über die Auswirkungen, die dies auf die Kirchenmitglieder hat. In einer Kirche trug die Auflage, die Nationalflagge zu hissen, dazu bei, dass ein Ältester die Kirche verließ und eine neue (nicht registrierte) Gemeinde gründete. Die anderen Elemente der Kampagnen lassen sich leichter umgehen, und wie bei den Anforderungen an die Kirchen, die sozialistischen Kernwerte und die Sinisierung zu fördern, neigen die Kirchen dazu, Formulierungen oder Texte von anderen Kirchen zu übernehmen und ein Foto an die Einheitsfrontabteilung oder das Unterbezirksbüro zu schicken, um ihr „Engagement“ zu demonstrieren.

Im Sommer 2019 wurden die Drei-Selbst-affilierten Kirchen in Huanghaicheng von der Einheitsfrontabteilung angewiesen, Minderjährigen (Kindern unter 18 Jahren) nicht mehr zu gestatten, Kirchen zu betreten oder an religiösen Aktivitäten teilzunehmen, wie es in anderen Teilen Chinas bereits geschehen war.<sup>6</sup> Obwohl einige Wissenschaftler festgestellt haben, dass Glaubensverbreitung unter Minderjährigen in China „illegal“ sei (Wong 2001, S. 543; Weller 2012, S. 93) oder dass es Minderjährigen „verfassungsmäßig verboten ist, irgendeinen religiösen Glauben zu haben“ (Pew Research Center 2023, S. 104), war das Bild schon immer komplexer, und ich denke, dass solche Aussagen die Gesetzgebung ungenau wiedergeben. Auf nationaler Ebene gibt es keine Rechtsvorschriften, die Minderjährigen die Teilnahme an religiösen Aktivitäten ausdrücklich verbieten. Die Umsetzung dieser Direktive hängt jedoch zweifellos mit der Furcht der KPCh vor Einflussnahme des Christentums auf Minderjährige, das Erziehungssystem und die Gesellschaft im Allgemeinen zusammen. Auf das Verbot des Kirchenbesuchs für Minderjährige folgte das Verbot des Kirchenbesuchs für Universitätsstudenten sowie für Lehrkräfte von Grund- und Sekundarschulen sowie Universitäten. Es gab auch Berichte über Universitätsstudenten in Huanghaicheng, die aufgefordert wurden, ihrem Glauben abzuschwören, um die Erlaubnis zu erhalten, die Aufnahmeprüfung für ein Postgraduiertenstudium abzulegen, worüber an anderer Stelle bereits berichtet wurde (Pew Research Center 2023, S. 104).

Dieser Schritt des Staates, Minderjährigen die Teilnahme an kirchlichen Versammlungen zu verbieten, wird in den Drei-Selbst-affilierten Gemeinden weithin als Versuch angesehen, „die Wurzeln des Glaubens abzuschneiden“ (*duan gen* 断根), und dies hat eine Reihe von Reaktionen hervorgerufen. Erstens überlegen die Kirchen, wie sie die

Eltern besser vorbereiten können, ihren Glauben an ihre Kinder weiterzugeben. Zweitens bieten alle Drei-Selbst-affilierten Gemeinden in Huanghaicheng Kindern die Möglichkeit, zu Bibelgeschichten, Gebet und anderen Aktivitäten zusammenzukommen. Einige davon haben eine feste Struktur, andere geschehen eher ad hoc. Eine Gemeinde beispielsweise hält sich trotz des Verbots weiterhin an ihren jährlichen Plan für die Arbeit mit den Kindern. Am Sonntagmorgen stellen sich die Kinder vor der Kirchentür auf, und wenn alle eingetroffen sind, gehen sie zu einer nahegelegenen Wohnung, die einem der Kirchenmitarbeiter gehört. Hier hören sie aus der Bibel und beten gemeinsam, angeleitet von einem der Prediger. In anderen Kirchen versammeln sich die Kinder während des Gottesdienstes im Büro der Kirche und werden dort von einem der Kirchenmitarbeiter betreut; die Beamten der Einheitsfrontabteilung wissen Bescheid. An Weihnachten 2019 gestattete die Einheitsfrontabteilung einer Kirche in Huanghaicheng, Kinder in den Weihnachtsgottesdienst einzubeziehen.<sup>7</sup> Ich beobachtete 2023, wie Kinder an Jugendtreffen in Kirchen in Huanghaicheng teilnahmen, was darauf hindeutet, dass die Richtlinie nicht immer streng umgesetzt wird.

Nach dem Abriss von Kirchengebäuden und der Entfernung von Kreuzen an Kirchen in Zhejiang in den Jahren 2013–2016 (McLeister 2018) führten die Provinzbehörden die Installation von Überwachungskameras in Kirchengebäuden ein (Hai Yan 2017). Solche Maßnahmen wurden anschließend in religiösen Stätten in ganz China eingeführt, um religiöse Aktivitäten zu überwachen. Die Installation von Überwachungskameras umfasst auch die Verwendung von Mikrofonen für die Aufzeichnung von Tonaufnahmen, wodurch die Möglichkeiten des Staates zur Überwachung religiöser Stätten weiter ausgebaut werden. In Huanghaicheng wurden im Jahr 2020 während der ersten Monate der Covid-19-Pandemie Überwachungskameras in den Drei-Selbst-affilierten Stätten für religiöse Angelegenheiten installiert, als die Stadt immer wieder in Lockdowns ging.

Die Präsenz von Überwachungskameras in Kirchen ist für einige Laien ein weiterer Grund zur Besorgnis, aber es gibt eine weit verbreitete ambivalente Haltung gegenüber ihrer Anwesenheit in Kirchen und Treffpunkten. Erstens sagen einige Kirchenführer, dass es nicht schlimm sei, wenn Beamte sich ihre Gottesdienste anhören. Ganz offensichtlich müssen die Kirchenführer sichtbar machen, dass sie den Forderungen der Lokalbehörden nachkommen, aber das scheint derzeit nicht sehr schwierig zu sein. Zweitens sind die Überwachungskameras nicht sehr systematisch und nicht überall installiert und decken daher nicht jeden Winkel der Kirchenräume ab. Sie sind nicht in den Büros der Gemeinden und anderen Teilen der Kirche installiert, außer an den Eingängen. Drittens sagen die Kirchenführer, dass der Staat nicht über genügend Personal verfügt, um

<sup>6</sup> Soweit ich nachweisen konnte, wurde von der Einheitsfrontabteilung oder anderen staatlichen Organen in Huanghaicheng keine Ankündigung dieser Kampagne veröffentlicht; einige lokale Regierungen haben jedoch Bekanntmachungen in diesem Sinne veröffentlicht, z.B. der Kreis Kaijiang in Sichuan (siehe Zhonggong Kaijiang 2021).

<sup>7</sup> In einer anderen Stadt in derselben Provinz erlaubte an Weihnachten 2023 die Einheitsfrontabteilung Kindern den Kirchbesuch.

jedes Wort und jede Handlung der Teilnehmer an kirchlichen Versammlungen zu überwachen. Dies scheint einen Teil des Drucks von den Kirchenführern zu nehmen. Schließlich ist es einer Kirche mehrfach gelungen, das Videoüberwachungssystem zu stören, wenn das Thema der Predigt oder bestimmte Handlungen der Gemeinde sich in sensible Bereiche bewegten (z.B. beim Zungenreden). Es scheint also eine allgemeine Ambivalenz gegenüber dem Vorhandensein von Überwachungskameras zu geben, manchmal sogar direkten Widerstand dagegen.

Seit 2019 gibt es auch eine Reihe von Einschränkungen in Bezug auf den Standort und die Anzahl der Stätten für religiöse Aktivitäten. Die Kirchen sind davon in mehrfacher Hinsicht betroffen. Erstens haben die Behörden seit 2019 in Verbindung mit dem Versuch, den Einfluss der Religion auf das staatliche Erziehungssystem zu verringern, Zonenregeln eingeführt, wonach sich Stätten für religiöse Aktivitäten nicht in einem Umkreis von hundert Metern von einer Grund- oder Sekundarschule oder einer Hochschule befinden dürfen. Dies hat dazu geführt, dass Versammlungsorte und christliche Studentengruppen auf neue Standorte ausweichen mussten. Von besonderem Interesse ist der Fall einer „Hauskirche“, die bis zur Neuregelung der Zonen ein Gebäude in der Nähe der größten Universität von Huanghaicheng gemietet hatte. Die Leiter der Kirche wurden angewiesen, aus dieser Zone wegzuziehen, anstatt geschlossen zu werden. Ich habe diese Kirche im Jahr 2019 nach ihrem Umzug besucht. Zweitens wird seit 2023 darauf gedrängt, in jedem Unterbezirk oder jeder Großgemeinde (*zhen* 镇) jeweils nur eine [protestantische] Gemeinde zu haben. Dies hat zu einer Verringerung der Zahl der Treffpunkte geführt, weil die lokale Regierung mehrere Gemeinden gezwungen hat, sich zusammenzuschließen; zum Beispiel wurden zwei oder drei Gemeinden zu einer einzigen zusammengelegt. Dies hängt zum Teil mit den Teilnehmerzahlen zusammen: Wo die Teilnehmerzahlen nach der Covid-19-Pandemie rückläufig sind, steigt der Druck auf die Gemeinden, sich zusammenzuschließen.

Trotz jüngster Behauptungen, dass „Versammlungsorte in ländlichen Gebieten gänzlich verboten sind“ (Vala 2024), ist dies in Huanghaicheng nicht der Fall. In einem Bezirk von Huanghaicheng überzeugte ein inzwischen pensionierter Pastor die Einheitsfrontabteilung, mehrere ländliche Treffpunkte weiter bestehen zu lassen, mit dem Argument, dass die älteren Mitglieder zu gebrechlich seien, um in andere Teile des Bezirks zu reisen, um dort eine Kirche zu besuchen. Und die Zusammenlegung von Treffpunkten und/oder Kirchen hindert Gruppen von Christen nicht daran, sich weiterhin zu treffen. Pastoren im Ruhestand und kirchliche Mitarbeiter helfen weiterhin dabei, diese Gruppen zu unterrichten und zu unterstützen. Ein Pastor nutzt nach wie vor WeChat, um verschiedene Gruppen in seinem Bezirk zu unterrichten und mit ihnen zu beten, obwohl er nicht über das inzwischen erforderliche öffentliche WeChat-Konto verfügt, um religiöse Aktivitä-

ten durchzuführen, und trotz der Einschränkungen, die in den „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Informationsdienste im Internet“ von 2022 festgelegt sind. Die Leiter aller Drei-Selbst-affilierten Gemeinden in Huanghaicheng sehen es als ihre Pflicht an, „Hauskirchen“ und nicht registrierte Gruppen mit dem „Schutzschirm“ (*baohusan* 保护伞) zu schützen, den ihr „legaler“ (*hefa* 合法) Status bietet.

### Abschließende Gedanken

In diesem Beitrag habe ich einen kurzen Überblick und eine Analyse einiger der wichtigsten Änderungen in der Religionspolitik in China gegeben, die seit 2018 eingeführt worden sind. Insgesamt haben diese Änderungen zu einem Rückgang der Teilnehmerzahlen in den Drei-Selbst-affilierten Gemeinden von Huanghaicheng geführt. Dies wirkt sich in mehrfacher Hinsicht auf die Kirchen aus: Die geringere Zahl der Anhänger bedeutet, dass sich die Kirchen in einer zunehmend schwierigen finanziellen Lage befinden. Von zentraler Bedeutung ist, dass es heute weniger Minderjährige und junge Menschen gibt, die sich auf sinnvolle Weise in den Kirchengemeinden engagieren, und dies stellt die Kirchenleitungen vor eine Reihe von Herausforderungen: Erstens, wie können die Kirchen versuchen, sinnvoll mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten? Und zweitens: Wie werden die Drei-Selbst-affilierten Gemeinden junge Christen heranbilden, die künftige Führungskräfte der Kirche sein können?

Die wichtigsten Erkenntnisse aus meiner jüngsten Feldforschung in den Jahren 2019 und 2023 sind, dass zwar auf dem Papier und in der Praxis immer mehr Einschränkungen für die Drei-Selbst-affilierten Gemeinden in Huanghaicheng und ihre Aktivitäten bestehen, es aber immer noch Handlungsspielraum für sie gibt; wie es ein Pastor ausdrückte: „Wir arbeiten weiterhin hart daran, Raum für die Kirche zu schaffen“ (*Women nuli wei le gei jiaohui liu dian kongjian* 我们努力为了给教会留点空间). Persönliche Beziehungen zwischen Kirchenführern und lokalen Regierungsbeamten sind immer noch ein wichtiger Aspekt bei der Umsetzung neuer politischer Maßnahmen und Gesetze, und es gibt immer noch Raum für Kirchenführer, um mit den Beamten über einige Dinge zu verhandeln. Der Grad des Formalismus (*zouxingshi* 走形式) bei den Handlungen, die von den Kirchen erwartet werden, zeigt uns, dass die Richtlinien und Gesetze nicht vollständig und buchstabengetreu umgesetzt werden. Im Moment scheint es zumindest in einigen Fällen zu genügen, wenn die Kirchenleitungen eine Erklärung abgeben, dass sie bei den staatlichen Projekten mit an Bord sind. Wir wissen jedoch nicht, wie lange dies anhalten wird oder ob der Zentralstaat seine Bemühungen verstärken wird, um sicherzustellen, dass die Politik überall vollständig umgesetzt wird. Nach dem Abschneiden in anderen Politikbereichen (z.B. Familienplanung) zu urteilen, könnte sich dies als unmögliche Aufgabe herausstellen. In der Zwischenzeit sollten wir nicht davon ausgehen, dass die Haltung des Staa-

tes gegenüber dem Christentum zeitlich und räumlich einheitlich ist, und wir sollten weiterhin untersuchen, wie die Kirchen auf das sich verändernde soziopolitische Milieu reagieren.

## Bibliographie

- Cooke, Susette 2009, „Religious Work: Governing Religion in Reform-era China“, in: Elaine Jeffreys (Hrsg.), *China's Governmentalities: Governing Change, Changing Government*, London: Routledge, S. 125-150.
- Cox, Lawrence 2007, „Freedom of Religion in China: Religious, Economic and Social Disenfranchisement for China's Internal Migrant Workers“, in: *Asian-Pacific Law & Policy Journal*, Bd. 8, Nr. 2, S. 370-430.
- Groot, Gerry 2016, „The Expansion of the United Front Under Xi Jinping“, in: Gloria Davis – Jeremy Goldkorn – Luigi Tomba (Hrsg.), *China Story Yearbook 2015: Pollution*, Acton, Australia: ANU Press, S. 167-177.
- Hai Yan 海彦 2017, „Zhejiang kongzhi jiaotang zai chuqi zhao: anzhuang jiankongqi“ 浙江控制教堂再出奇招: 安装监控器“, VOA, 22. März, [www.voachinese.com/a/Zhejiang-churches-ordered-to-install-monitoring-cameras-20170322/3776917.html](http://www.voachinese.com/a/Zhejiang-churches-ordered-to-install-monitoring-cameras-20170322/3776917.html).
- Hetmanczyk, Philipp 2015, „Party Ideology and the Changing Role of Religion: From ‚United Front‘ to ‚Intangible Cultural Heritage‘“, in: *Asia*, Bd. 69, Nr. 1, S. 165-184.
- Lavička, Martin 2021, „Changes in Chinese Legal Narratives about Religious Affairs in Xinjiang“, in: *Asian Ethnicity*, Bd. 22, Nr. 1, S. 61-76.
- Masláková, Magdaléna 2020, „The New Regulation on Religious Affairs and Its Possible Impact on the Catholic Church in China“, in: *Journal of Church and State*, Bd. 62, Nr. 3, S. 421-442.
- McLeister, Mark 2018, „Chinese Protestant Reactions to the Zhejiang ‚Three Rectifications, One Demolition‘ Campaign“, in: *Review of Religion and Chinese Society*, Bd. 5, Nr. 1, S. 76-100.
- McLeister, Mark 2021, „Gospel-leafleting, ‚Three-Self-Affiliated Congregations and Rule of Law in the PRC“, in: Fenggang Yang – Chris M. White Christian (Hrsg.), *Social Activism and Rule of Law in Chinese Societies*, Bethlehem, PA: Lehigh University Press, S. 242-265.
- Mittelstaedt, Jean Christopher 2023, „Party-Building through Ideological Campaigns under Xi Jinping“, in: *Asian Survey*, Bd. 63, Nr. 5, S. 716-742.
- Ng, Peter Tze-ming 2000, „From Ideological Marxism to Moderate Pragmatism – Religious Policy in China at the Turn of the Century“, in: *China Review 2000*, S. 405-422.
- Organization Department (of the Central Committee of the Chinese Communist Party) 2000, „Circular Concerning the Appropriate Resolution of the Issue of Communist Party Members Believing in Religions (January 28, 1991)“, in: *Chinese Law and Government*, Bd. 33, Nr. 2, S. 46-48.
- Pew Research Center 2023, „Measuring Religion in China“, 30. August, [www.pewresearch.org/religion/2023/08/30/measuring-religion-in-china](http://www.pewresearch.org/religion/2023/08/30/measuring-religion-in-china).
- Rule, Paul 1996, *The Strange Death of Religion in China*, Charles Strong Memorial Lecture, <http://users.esc.net.au/~nhabel/lectures/ruleed.pdf>.
- Sang Linfeng 桑林峰 2016, „Gongchandangyuan jue bu neng xinyang zongjiao“ 共产党员绝不能信仰宗教 (CPC Members Should Absolutely Not Believe in Religion), *Renminwang*, 30. April, <http://politics.people.com.cn/n1/2016/0430/c1001-28316211.html>.
- Schak, David 2020, „Governance and Christianity in the PRC“, in: Stephen McCarthy – Mark R. Thompson (Hrsg.), *Governance and Democracy in the Asia-Pacific: Political and Civil Society*, Oxon: Routledge, S. 209-226.
- Sheehy, Benedict 2006, „Fundamentally Conflicting Views of the Rule of Law in China and the West & Implications for Commercial Disputes“, in: *Northwest Journal of International Law & Business*, Bd. 26, Nr. 2, S. 225-266.
- Tianjin fojiao xiehui 天津市佛教协会 (Buddhistische Vereinigung der Stadt Tianjin) et al. 2018, „Zai zongjiao huodong changsuo shengguo guoqi de changyi“ 在宗教活动场所升挂国旗的倡议, datiert 8. August, eingestellt auf der Website der Kommission für ethnische und religiöse Angelegenheiten der Stadt Tianjin am 17. August, [https://mzzj.tj.gov.cn/ZWKG6066/TZGG1545/202007/t20200730\\_3289753.html](https://mzzj.tj.gov.cn/ZWKG6066/TZGG1545/202007/t20200730_3289753.html).
- Vala, Carsten T. 2024, „The 2023 Regulations for Religious Activity Site Registration: What the Party Doesn't Want You to Know“, *ChinaSource*, 12. Februar, [www.chinasource.org/resource-library/blog-entries/the-2023-regulations-for-religious-activity-site-registration](http://www.chinasource.org/resource-library/blog-entries/the-2023-regulations-for-religious-activity-site-registration).
- Wang, Ray 2019, *Resistance Under Communist China: Religious Protesters, Advocates and Opportunists*, Palgrave Macmillan.
- Weller, Robert P. 2012, „Responsive Authoritarianism and Blind-Eye Governance in China“, in: Nina Bandelj – Dorothy Solinger (Hrsg.), *Socialism Vanquished, Socialism Challenged: Eastern Europe and China, 1989–2009*, Oxford: Oxford University Press, S. 83-99.
- Wong, Betty L. 2001, „A Paper Tiger? An Examination of the International Religious Freedom Act's Impact on Christianity in China“, in: *Hastings International and Comparative Law Review*, Bd. 24, S. 539-560.
- Yu Xingzhong 1989, „Legal Pragmatism in the People's Republic of China“, in: *Cornell Law Faculty Publications*, Paper 993, S. 29-51.
- Zhonggong Kaijiang (Zhonggong Kaijiang xianwei tongzhanbu 中共开江县委统战部 – Kaijiang xian minzongju 开江县民宗局 – Kaijiang xian jiaokeju 开江县教科局) 2021, „Guanyu weichengnianren bu dei xinyang zongjiao bu dei canjia zongjiao huodong de changyi shu“ 关于未成年人不得信仰宗教不得参加宗教活动的倡议书, 25. Januar, [www.kaijiang.gov.cn/xxgk-show-24548.html](http://www.kaijiang.gov.cn/xxgk-show-24548.html).